

Frau Dreger-Wißmann teilt mit, dass die Seniorenvertretung über die Erstellung des Radverkehrskonzeptes sehr erfreut sei. Sie weist aber darauf hin, dass verschiedene Bürgeranträge aus dem Jahr 2019 und 2021 sowie Anträge der FDP berücksichtigt werden sollen. Die Verwaltung solle zudem an den Kreisstraßen geplante Radwege mit dem Rhein-Sieg-Kreis abstimmen. Ein Arbeitskreis sei Ihrer Meinung nach außerdem wünschenswert, da man so ein ganzes Mobilitätskonzept entwickeln könne.

Erster Beigeordneter Sterzenbach führt aus, dass alle in den Akten vorliegenden Anträge bei der Erarbeitung des Konzeptes berücksichtigt werden. Bei der Erstellung des Grobkonzeptes werde zunächst unabhängig von der Bauträgerschaft die Sinnhaftigkeit einer Maßnahme geprüft. Selbstverständlich werde die Verwaltung bei z.B. Kreisstraßen mit dem jeweiligen Baulastträger vor dem Bau von Radwegen in Kontakt treten.

Frau Dreger-Wißmann bittet außerdem darum, Herrn Ersfeld in mögliche Arbeitskreise einzubinden, da dieser sehr viel Engagement zeige und zudem Mitglied des ADFC sei.

Herr Thienel weist daraufhin, dass der frisch geteerte Radweg am Neubau der Feuerwehr zur Querung der Windecker Straße (L333) verbesserungswürdig sei, da dieser im Begegnungsverkehr sehr schmal und die Abknickung sehr schwierig zu befahren sei. Er bittet daher um Aufnahme in das Konzept.

Frau Pipke spricht sich im Namen ihrer Fraktion für die Erarbeitung des Radverkehrskonzeptes aus. Sie teilt jedoch mit, dass sie den Antrag der SPD-Fraktion gerne beigefügt gehabt hätte. Sie bittet daher die Anträge in Zukunft den Vorlagen beizufügen.

Herr Utsch begrüßt im Namen seiner Fraktion ebenfalls die Zusammenstellung eines Arbeitskreises. Er drückt außerdem seine Überraschung darüber aus, dass die Zurückdrängung des MIV bereits als festgelegtes Ziel gelte, ohne dies es in den Gremien zuvor beraten wurde. Erster Beigeordneter Sterzenbach erläutert, dass eine Zurückdrängung des MIV das einzig richtige Ziel sei. Zumindest müsse dies die Absicht bzw. Zielrichtung sein. Herr Utsch stellt klar, dass er keineswegs gegen das dargelegte Ziel sei. Er stelle lediglich fest, dass dies ein Paradigmenwechsel in der bisherigen Ratsarbeit wäre, da in Rat und Ausschuss in der Vergangenheit nicht unbedingt immer zu ungunsten des MIV entschieden wurde.

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.